



ON WITH THE SHOW

Die Zukunft der Medizin

Hinter den Kulissen
der Forschung

ab Seite 37

Untrennbar verbunden

Wie die Biografie die Forschung
beeinflusst

Manchmal ist Plan B der bessere Plan A

Traumberuf über Umwege

Liebe im Lockdown

Studierende erzählen von
Dating & Partnerschaft



Kunst hilft. Hilft Kunst?

Veränderungen bewältigen, kreativ werden und Orientierung schaffen – Kunst kann auf vielfältige Art und Weise heilsam sein und uns besonders in Krisenzeiten unterstützen. Drei Studierende und Absolvierende der Fakultät Art, Health and Social Science erzählen, wie sie Menschen mit Kunst in herausfordernden Lebenslagen begleiten und welche Potenziale in der kreativen Arbeit stecken.

Kunst mit allen Sinnen zu erleben, kann heilsam sein und Orientierung schaffen.



»Kunst ist für mich Muse, lebenslange Amore und Heilung für die Seele.«

Gabi Haramina ist Absolvierende des Masterstudiengangs Kunstanaloges Coaching und begleitet bei TRAUER-ART des Hospizvereins Hamburger Süden als Kunst-Coach Menschen in der Trauerarbeit. Kunst bedeutet für sie: alltägliche Materialien und Challenges, die zum Transformieren einladen.



Kunst kann auf vielfältige Weise in der persönlichen Krise helfen. Bei TRAUER-ART wird exploriert, geschrieben, es werden verschiedenste Materialien verwendet.

»Als Kunst-Coach begleiten Sie Menschen im Veränderungsprozess. Wie verlief Ihr Weg in den Beruf?

Als Kreative im Agenturkosmos begleite ich die Veränderung von Marken und Zielgruppen-Bedürfnissen. Mich umtrieb persönlich und beruflich stets »die Veränderung und der Mensch«. Dabei war das Experimentelle, Künstlerische immer Impulsgeber und Öffner. Diese Erfahrung, die Zukunft gestaltbar werden lässt, wollte ich als Coach erlebbar machen bzw. halten.

Warum haben Sie sich für vor allem für die Tätigkeit in der Trauerbegleitung entschieden?

Tod und Trauer sind zuweilen immer noch tabuisierte Themen. Für mich sind Kontraste – wie Leben und Tod, Enthusiasmus und Trauer – allgegenwärtig. Sie stehen in Resonanz. Das Thema Sterben begleitete

mich familiär. Im Kontrollverlust half mir die Begegnung mit der Kunst, Balance zu finden. Das Leuchtende im Dunkeln zu sehen. Die Poesie, die Musik ... weitete.

Warum kann künstlerische Arbeit im Trauerprozess heilsam sein?

Das künstlerische Tun, das Wahrnehmen mit allen Sinnen bewegt. Es vermag unmittelbar in das Körperliche und Seelische einzudringen. Aufzuzeigen. Zu verändern.

Mit welcher Intention suchen die Menschen Sie auf und wie helfen Sie ihnen?

In der Trauer sehnen sich viele Menschen nach Lösung aus der Starre und nach Orientierung. Sie suchen. Sie fragen sich: Wie spüre ich Erleichterung? Was wünsche ich mir? Wie darf und möchte ich zukünftig leben? Bei TRAUER-ART vom Hospizverein Hamburger Süden begleite ich als

Kunst-Coach Menschen im Veränderungsprozess. Alle (emotionalen) Facetten dürfen sich zeigen – Weinen und Lachen, Schweigen und Sprechen, Loslassen und Festhalten.

Das Wort ART steht für mich einerseits für die Freiheit, in seiner ganz individuellen Art voranzuschreiten und andererseits für die Kunst, die heilend zu wirken vermag. Wir gehen gemeinsam auf eine Entdeckungsreise. Jeder Abend ist so einzigartig wie die persönliche Trauer. Anfangs regen zum Beispiel Gegenstände zum Ertasten an oder wir flanieren durch den Raum. Ein Im-Moment-Sein. Dann experimentieren wir mit einfachen Materialien. Wir fühlen, sehen, riechen und hören. Ein Sich-frei-Ausprobieren. Es können dabei dreidimensionale Gebilde, Collagen und vieles mehr entstehen. Der Dialog über das Erlebte eröffnet dabei neue Wege.



